

592 Cap. 12. Der achte Theil diß Buchs.  
Dele.

Was am Buchstab D. an-  
facht. Cap. 12.

**D** hat gleichwol diß 12. Ca-  
pitel nicht mehr dann zwei arten  
der vermischten ding / als öl / vñ  
etliche stück mit Essig vermischet/  
welche derhalb Oxymel, Oxy-  
craton, Oxyzaccara, vñ dergleichen / genant  
seind / zu beschreibē / doch seind beyde ziemlich  
weitläuffig. Darinn wöllend wir abermals  
hergebrachte ordnung des Alphabets behal-  
ten / Erstlich von den ölen schreibē. Dierwer-  
den vil vñ mancherley angezeigt / auch war-  
zu sieraugend vermeldet. Darun seind erst-  
lich etliche von Gewächsen / Frächten vñ Sa-  
men / außgetrortet vñ geschlagen. Andre durch  
eynmachung der Kreuter / Blumē / Wurzeln /  
oder so darinn gesortet werdē. Ein theil wer-  
den distilliert / vñ durch gewalt des Feuers /  
auß Gewürz / Arz / Metall / vñ dergleichen /  
gezogē. Nun dise alle vñ jedes insonderheit  
zu bereiten seind mancherley / fast vñderschei-  
liche meinungen vñ weg / darvon hernach  
meldung geschicht / darnebe auch anzeigt war-  
zu jedes taugē.

Alberbrosöl. §. 1.

**B**ei diß / vnser bißher gehalten ord-  
nung nach / dz erst nach dem Alpha-  
bet / vñ vñder den ölen ist / das  
von Kreutern / Blumen vñ derglei-  
chen gemacht wirt / Ist in gemein dise Regel  
zu merckē / daß mā dieselbige nit zu gar feucht  
dareyn thun solle / sonder man lasse sie ein we-  
nig verwelcken / nachmals klein hacken / so  
kompt die krafft desto bass darauff. Hastu kein  
heisse Sonnen / laß in ein besondren Geschir-  
in heissem wasser sieden. Wo du dan dz Kraut  
oder Blumen zwey oß drey mal erneuerst /  
wirts desto krefftiger. Nun auff vnser Albers-  
brosöl zu kommen / so nim Baumöl 2. vñ / weiß-  
sen Wein 12. vñ / frisch Alberbros am anfang  
des Glengens gebrochen 9. vñ / dise stoß zu  
muß / laß 7. tag in Wein vñ öl weichen / vñ offte  
vñbrühen / am achten siede es in ein sondren  
Geschir in wasser biß der Wein verzert wirt /  
darnach trucke stark durch ein thuch. Merck  
das / wie auch oben steht / wo du die Alberbros  
zwey oß drey mal erneuerst / dz es krefftiger  
wirt / wie dann wol zu thun ist. Es nüt dem  
hauptweh / schmerzē der Gleich / Lendē / Nie-  
ren / Podagra / vñ andern darvon du etwas  
im Register vñ namen Alberbros zu sehen  
hast.

Alraunöl. §. 2.

**E**st hievornen offte angezeigt / wā  
krafft die Mādragora / die wir Alraun  
nennd / hab / schlaff zu bringē / vñ

vñempfindlich zu machē / darzu wirt auch diß  
öl bereit / vñ wie von andren Wurzeln ges-  
macht / wirt selte vñ in grösser not gebrauchet /  
als etliche örter mehr gedachtes Register aus-  
zeiget im Alraun.

Augsteinöl. §. 3.

**D**iese / so sonderliche neigung zum  
distillieren haben / vñ sich bestē send  
die reineste substanz auß mancher-  
ley sachen zu ziehen / haben auch vñfal-  
tliche nützbarkeit im Augsteinöl besondē. Dar-  
zu sondere öfen / Gläser vñ anders bereit /  
welchs diß orts nit ist außzuführen / wöllē als  
lein sein nützbarkeit auff dz fürhest anzei-  
gen. Erstlich soll nichts krefftiger zu vergif-  
ten Lästren seyn / dann morgens ein trockn  
in die Naslöcher gestrichen: also Zucker / Me-  
len genossen / darbey 2. oder 3. tropffen  
vermēgt seynd / sonst auch in disen lauffen / so  
man wil gebrauchet. Also auch / wo man den  
Schlag vñ dergleichen hauptkrantz  
sorgt / in tauglichen wassern / als Berber /  
Lindenblā / Lauendel / Rischen / eynges-  
so auch / wo eins der groß oder klein  
Fallendesucht / vñ dergleichen / berührt  
ein tröpflein eyngeben / vñ hinden  
Gnick gerieben / sonderlich vom weissen  
taugt auch zum Nerven / dz Krampf /  
vñ dergleichen treibt Grief vñ Stet-  
terlingwasser / fardert die Geburt mit  
Krautwasser eyngelē / wie auch ein wenig  
Schlangenschmalz vñ den Nabel gestrichen  
Im auffsteigen d Mutter hilfft es in die  
löcher vñ Herzgräblin gestrichen. Die  
meldre Zeltlen nützend sonderlich in  
hauptflüssen / sterckend dz Harn / sein für  
machren / Herz klopfen / fardern die dā-  
krafft. In Suissa / diß öl erstatter dē war-  
ten Balsam / vñ thun zwey oder drey tropp-  
mehr dann sonst ein gute anzahl des  
steinspuluer.

Balsamöl. §. 4.

**D**u disen / vñ wie deren  
bereitet vñ distilliert werden  
hievornen im 2. Capitel gnugsam  
schriben.

Baumöl. §. 5.

**A**mit diß von andren / so auß  
me / Frächten / vñ dergleichen / auß-  
schlagē werdē / vñderscheidē werdē  
nüt wir es Baumöl weil seine Frucht  
die Oliuen / an hohen vñ starcken Bäumen  
wachsend. Diß ist nun māssiglich dermassen be-  
kannt / daß wo ölon andren zusatz genant / diß  
allein verstanden wirt. Vñ zwar so ist es ein  
aller nützlichest geschöpf des gütigen Gots

A tes/dem Menschen zu vnzalbar nutzbarkeit  
ten erschaffen/derhalb es auch so vilfaltig in  
mancherley Arzney gebraucht wirt/also daß  
gleich ein vberfluß were alle örter darinn es  
in diesem Buch zu brauchen befohlen wirt zu  
verzeichnen. Daß welcher weiß nit/wo man  
pflaster/Salben/vberschlahen/Clisterē/vn-  
däwen/vnd was dergleichen ist/machen vnd  
bereiten wil/das öl darzu gebraucht werde  
Diß ist auch neben andrem in diesem 12. Capitel  
zu sehen/daß Baumöl fast in allen dē vor-  
gang behelt. Derhalb wöllend wir die sach in  
vnserm Register einziehen/vnd allein für  
nehmste örter vermelden. So vil aber das  
Baumöl belangt/so werden dreyerley seiner  
artē fürnemlich in der Arzney gebraucht/als  
wol vnd vollkommen zeitrigs. Zum andren das  
nit gar reiff/sonder auß halb zeitrigen ölberē  
getrorten ist. Zum dritten gar altes/dann jez  
des vnder disen dreyen hat sein besondere et-  
genschaft. Ds gang reiffe/so in Italia vnd an-  
dren Landen in täglichem gebrauch/wie bey  
vns der Butter an speisen ist/wie auch die an-  
drein gemein/seind warmer natur/also dz es  
die Leib auch aussen angestrichen vor keltin  
bewartet/alle Glied erquicket vñ glendigt zur  
arbeit machet/lindert dē Leib samt der Haut/  
stillt dē Grimmen/erleutert das Gesicht/taugt  
wider Giffte offtr getruncken vñ wider geben/  
also das die Alten ein Sprichwort von seinem  
eussertlichen gebrauch hettend: Wein erhebt  
den Leib innen/das öl aussen. Wann es vber  
das jar kompt/so verleuret es vil seiner lieb-  
lichkeit. Das beste ist zum obersten/vnd in dis-  
sem widerwertiger art mit dem Honig/daß  
vnderst das köstlichste/wie im Wein das mit-  
tel ist. Das auß den vnzeitigen Oliuen ge-  
preßt/wirt Omphacinum genannt/zu vilen  
sachen krefftig/vnd zum salben am tauglich-  
sten. Tüget mit seiner anziehende krafft dem  
Magen/Sanfleisch vnd Bäcklern/festiget dar-  
mit die Zähne. Das alt ist hitziger dann die an-  
dre/auch krefftiger zu zertheilen/damit arge  
fenchtrigkeit desto leichter außgeführt werde/  
diß scherpffer sonderlich dē Gesicht vnder die  
Augen gestrichē. Im fall aber das man solchs  
brauchen solte/so altes nicht zur hand were/  
oder nit bekommen möchte/so ist am 6. blat C.  
anzeigt wie man eins an dessen statt bereiten  
sol. Warzu nun diese drey arten Baumöls  
weiter hierinn gebraucht werden/hast du vn-  
derschiedlich von jedem dē Register zu besich-  
tigen.

## Behenöl. §. 6.

Dises öl so von den roten vnd weiß-  
sen Wurzē/welche die Arabische Arz-  
ney Behen nennen/ist nit fast im  
brauch/sein wirt doch etliche mal in  
vnserm Buch gedacht/welche hergebrachter  
ordnung nach das Register anzeigt.

## Berchtramöl. §. 7.

Es ist fast hitzig vnd on sondren bes-  
feld nit bereitet/derhalb es nicht be-  
schriben wirt/warzu man es brauche  
besich sein Namen.

## Bibergeißöl. §. 8.

Je Apoteker haben eins mit viel  
stückē/dz nūz ist für alle gebrechen  
so auß keltin herkommend/sonderlich  
zum weissen Geäder vñ Gleichschmer-  
zen/taugt auch zum Schlag vnd erstarren  
des Hals. Stellet das kalt des Fiebers wo  
man den Ruckgrad mit schmieret. Wir wöl-  
lend aber ein kurtzes vnd ringes zu machen  
beschreiben: Nim Bibergeiß 1. vng./Euphor-  
bium 3. q. Mirra 1. lot/weissen wolgeschmack-  
ten Wein 8. vng./Baumöl 12. vng./diß laß so  
lang sieden biß der Wein verzehret wirt/sei-  
hees vnd behalts. Warzues gerahen wirt  
besich das Register in Bibergeiß.

## Bleyöl. §. 9.

Wirt wie volgt gemacht: Nim  
Bleyweiß 1. pfund/zweymal distil-  
lierten Essig 1. gute Maß/diß siede  
in einem Glas oder verglasten Ge-  
schir in wasser/vngefehr ein stund/rüre es  
offt vmb vnd laß gefallen/distillier es durch  
ein Filz/damit das wasser durchdring/  
vnd das öl dahinden bleib/das thu zwey  
oder drey mal/darnach setze das öl in ein  
Sand/vnd distilliers gemacht/so gehet es  
lauter herab. Es heylet alle schaden wun-  
derbarlich/wie es auch am 473. blat D. zu  
frischen Wunden gebraucht wirt. Ein an-  
ders: Nim Bley so vil du wilt/schlags dünn/  
vnd gresse so viel starcken distillierten Essig  
daran/daß es bedeckt werde/so wirt es zu  
Bleyweiß/wann es gar verzehret ist/so  
stells etliche tag an heisse Sonnē/oder grab  
in warmen Mist/darnach brenne es in Glas  
vnd Sand biß sich das auffsteigend wasser  
verendret/alsdann setze ein ander Glas für/  
so wirtstu ein rotlechts öl empfangen.

## Bolaiöl. §. 10.

As wirt gemacht wie bald volgeds  
Camillenöl/sein krafft hastu auß ei-  
genschaft seines Krauts zu vrtheilē/  
ist nicht sonders im brauch/warzu es  
aber gerahen wirt besich den Namen Bo-  
lai.

Dd iij

Bore

**A** Borkelöl. §. 11.

**B**ereit man selten / vnd wie andre Kreuteröl / sein wirt nicht mehr dann einmal hierinn am 148. blat C. in Feig wargen gedacht.

**Camillenblumenöl. §. 12.**

**S**ol wie volgt bereit werde: Nim der wolriechenden Camillenblumen so vil du wilt / die thu in ein verglaste Geschirt / gieße darüber alt Baumsöl das es bedeckt seye / stells 15. tag an die Sonnen / oder ander warm ort / laß darnach in ein sondren Geschirt in wasser sieden / thu die Camillen wol außgedruckt darvon / vnd frische dareyn / laß aber sieden / vnd drucke auß / also zum drittē mal / vñ behalts zum gebrauch. Diß ist zu vilfachē gut / öffnet die schweißlöcher / zerreibet die dāmpff / stiller die flüssige feuchtigkeiten / nūzt den Nerven vñ Gleichen / miltet derselben schmerzē Warm auff den Nas bel gesalber zertheilt es die dāmpff / vñ blāste / stiller deßhalb die Grūnen / vñ bessert alle arge eigenschafften. Warzu es weyter hierin gebrauch vñ gerahen wirt. soll dß Register im namen Camillen weitläuffiger berichten.

**Sappernöl. §. 13.**

**B**ist fast in allen Apoteken wie volgt bereit: Nim Sappernwurz 1. vñg / Tamarisc / rinden vnd bletter / Schafmölensamen / Hirschnungen / Cyperwurz / jedes 1. lot / Rautē 1. q. Essig / guttē wein / jedes 1. lot / zettig Baumöl 12. vñg / die Wurzeln zerknutsch / weichß vber nacht eyn / laß in ein sondren Geschirt in wasser sieden biß die feuchtrin verzehet wirt / drucke durch vnd behalts. Diß Weins vnd Essig ist zu wenig / magst jedes wol 1. vñg nehmen. Diß ist trefflich gut zum erharten / verstopffen vnd schmerzen deß Milchs / wie diß vnd anderß das Register im namen Capariweisen wirt.

**Citronkernöl. §. 14.**

**W**eil wir diser Frucht im Teutschland nicht haben / auch nit groß das ran gelegen / ist nicht vil darvon zu schreiben / sein wirt auch hierin nicht mehr dann ein mal in Haruwende am 373. blat B. gedacht.

**Costenöl. §. 15.**

**I**m deß waren vnd guten Costenwurz 1. vñg / Cassiaholz / oder anderß sen statt Alantwurz 1. lot / die oberste

gipffel von Maseron 4. vñg / Leintotteröl 18. C vñg / Wein 12. vñg / laß zwen tag vñ nacht weichē / volgeds biß zu verzerung deß Weins in heissem wasser sieden. Prob / wann solche öl die mit Wein oder andrer feuchtrin gesotten werde / sein gnug habend / Treuffe wenig auff dß Feuer / wackes nit mehr pfeuset / als wann wasser darauff gegossen were / so hat es sein gnug. Diß öl ist warmer natur / öffnet die verstopffungē Magens vñ Leber / taugt dē Nerven / mensfleischem Fleisch vñ Spanadē / leste die Haar nit bald graw werde / erhelte dē Leib seinen natürlichen geruch vñ farb. Du hast auch hievornē im erstē Theil in. blat A. im Schlag Paralyti zwey andre öl vñ Costo / welches auch hast wol zu brauchen / vñ hiniger dann obste hends seind. Warzu sie dann vnser Arzney Buch weyter zu brauchen befolcht / besich das Register.

**Dillenöl. §. 16.**

**I**st auß seinem Kraut / Blumen vnd altem öl / wie dß Camillenöl gemacht. Es gelegt den schmerzen / öffnet die dāmpfflöcher / zertheilt die blāste vnd Apostema / geschwulst vnd hārrin / miltet den schauder deß Fiebers / bringet den Schlaf sampt dem schweiß / benutht dß Haupt weh in heftigem erschütten deß Fiebers / den Ruck grad damit gesalbt / vnd andern so das Register anzeigt.

**Eyeröl. §. 17.**

**I**ediß zu machen / vnd was seine Tugend seye ist am 38. blat B. angezeigt / warzu es aber nūglich seye vnd gebrauch werde besichs Register.

**Enisöl. §. 18.**

**R**ingt man durch distillieren / nemlich wie volgt / zu wegen: Nim 1. pfund klein gestoffen Enis / den thu in ein Glasfölden / gieße darauß so vil wasser dß er halb voll werd. Distilliers erstlich mit sanfftem feuer in siedendem wasser biß es erwarmet / nachmals treibs stark / biß öl vnd wasser mit einander geher / darnach sondre öl vnd wasser von einander in ein Gläsern Trichterlin da das öl obschwimpt / vnd das wasser vnder mag außgelassen werden. Diß wirt wunderbarlich im Schwindel / Grūnen auß Colica / vnd zum Schlag / Epilepsia / gepriß / ein in vier tropffē genommen. Hiemeß was dergleichen wolriechende stuch zu brennen seind / mag man abwägen auff ein pfund 2. oder 3. mal so vil wasser nehmen.

Esel

## Esel Cucumeröl. §. 19.

**E**s ist bey vns nicht gebräuchlich / warzu es gerahen wirt besch dießen Namen.

## Euphorbiumöl. §. 20.

**E**in bereytung ist wie folgt: Nim Euphorbium i. lot / gelb Veyelöl / wol geschmacken Wein / jedes 5. vntz / laß sieden biß der Wein verzert ist / truck's durch ein thuch. Das tauge sonderlich dem kalten Hirn vnd Nerven / also ist es auch dem Hauptwehe / Cephalalgia, Hemicrania, vnd Schloßsucht / nützlich in die Nasen gestrichen / also dem schmerzen der Gleich / Leber vnd M. g. Weiter besch dießen Namen in unser Register.

## Fuchöl. §. 21.

**F**evornen im 2. Theil 4. Capitel 1. §. ist diß Fuchöl sampt seinen Tugenden beschrieben / da es zum Ruckwehe zu brauch befohlen wirt / man braucht es auch nützlich zu vielen andren sachen / wie unser Register außweist.

## Gilgenöl. §. 22.

**D**u weissen Gilgen / Nim Blumen / bletter / vnd bereite das öl wie in Camillen gesagt ist. Diß heylet die kalten schmerzen der Brust / Nieren / Blatern / fürnemlich der Mutter vnd Grimmen / dann es ist warmer natur / hat krafft zu zertheilen / miltet auch den kusten / macht die Geschwer bald zeitig / trucknet den fließen den Hauptgrind / miltet die schwulsten / ein wenig Saffran darunder gethan. Es wirt sonst zu fast viel sachen / gebraucht / wie das Register anzeigt.

## Hanfföl. §. 23.

**E**s wirt auß seinem Samen geschlagen / hirtigt vñ trucknet gar fast / derhalb verzehret es den natürlichen Samen / ja wo sein zu vil geessen wirt bringt es eben deß Corianders schaden. Derhalb man sein wenig vnd selten in der Arzney braucht / wie dann sein nicht mehr hierin dann zweymal in gebrechen der Ohren am 86. blat D. vnd 88. blat C. gedacht wirt.

## Hermelenkernöl. §. 24.

**W**ß den Kern dieser Frucht presset man öl wie von Mandlen / wirt selten bey vns bereit / Warzu das tauge / wirt unser Register berichten.

## Holderblüöl. §. 25.

**A**s mach auß den abgeschüttten Holderblumen vnd altem öl / wie im Camillenöl angezeigt. Sein Tugend wirt gepriß / daß es lindre / reinige / den wuß ledige / der Geelsucht vnd allem gebrechen der Leber / sampt irer verstopfung / nütze. Also allen schmerzen der Gleich vnd Glieder miltre / sampt andrem so das Register berichten sol.

## Johanskrautöl. §. 26.

**I**m die Gipffel von diesem Kraut wann es anfecht zu zeitigen 3. vntz / weiche es 3. tag in guten Wein / truck's darnach auß / thu aber frisch zerstoßen Kraut dareyn / laß sieden / vnd truck's auß also zum dritten mal / vnd wo der Wein zu viel abneme / thu mehr darzu. Leglich nim Terpentin 3. vntz / alt Baumöl 6. vntz / Saffran 1. 3. das laß in ein besondern Geschirr in heißem wasser sieden / biß der Wein verzert wirt / truck's hart durch ein thuch / laß gefallen / vnd samle das rein. Also bereitend die Apotecke. Die Wundartz mache folgenderm 4 pfund der obersten Gipffel S. Johanskraut / das thu in ein grossen verglasten Hasen / der vñ gefehr 5. groß Maß helt / daran gieße 2. pfund Baumöl / vnd so viel guten weissen Wein / das mit das Kraut bedeckt werde / beschliesse den Hasen wol verklebt / vnd ein thuch darüber gemacht / das kein dampff darvon kome. Laß sechs wochen an einander stehen / alsdann öffne / vnd thu darzu eins Pfennigs schwer Saffran / machs wider zu wie vor / setz den Hasen in ein Kessel mit wasser / laß 10. stund gemacht sieden / darnach gieße alles in ein Leinwand sack / binds wol zu / vnd presse es auß weil es noch warm ist / den Safft thu in ein Glas / setz an die Sonnen / oder ander warm ort / so steigt das öl empor / das schepffe stüß ab / behalts wol vermacht in ein Glas. Diß öl ist warm / trucken vñ anziehend / derhalb heilet es die Wunden / verwundte Nerven / feuerbrandt / gelegt den kuffschmerzen / also der Blater / vñ treibe den Harn. Es nützt auch zu mehr andren sachen / welche das Register anzeigen sol.

## Trinumöl. §. 27.

**E**ren sind zweyerley beschriben / beide mählich zu machen / vnd nit viel im brauch / wo jr hierinn gedacht wirt ist im Register versamlet.

## Kirschkernöl. §. 28.

**E**s vngebrauchlich / wie Mandelöl außgepreßt / sein wirt in diesem Buch nun in Harnwende / am 373. blat B. gedacht.

Dd iij

Alecöl.

A

Kleeöl. §. 29.

**E**ben also heist es sich diesem Kleeöl/  
das auch den Apotekern frembd ist.  
Sein geschicht meldung am 107. blat  
B. vnd 108. C. beide zum zittren.

Kreßöl. §. 30.

**E**reit man auch selten / vnd diß wie  
ander Kreuteröl / Warzu diß dienst-  
lich sey / wirst du wenig ort im Regis-  
ter finden.

Rupfferöl. §. 31.

**A**ls distillierend die Alchimisten/  
wie das Bleyöl / deren du hievornen  
zey beschriben hast / allein muß das  
Rupffer kleiner vnd dünner zerstückt  
seyn.

Kürbiß / vnd Kürbißsamendöl.  
§. 32.

**S**ind beyde bey vns vngebreuch-  
lich / wo deren hierinn gedacht wirt/  
besich das Register.

Leinöl. §. 33.

**B**Als krafft diß in der Arzney hab/  
wirt auß nutzbarkeit seins Samens /  
darauf es geschlagen / desgleichen  
auß vielen orten darzu es in diesem  
Buch zu brauchen befohlen wirt / vnd das Re-  
gister nach lengs anzeigt / leichtlich abge-  
nommen.

Leintotteröl. §. 34.

**W**ohr diesem Egyptischen Ges-  
müß oder Samen / Sesama, gedach-  
ter Teutscher namen gegeben wer-  
de / ist mir vnbeekant / es seye dann  
das dieser Samen des Leins nicht vngleich /  
aber weißer ist / darmit er auch weißer Lein-  
totter genant wirt. Das öl schlecht man von  
diesem wie vom Lein auß / wirt Oleum Sessa-  
minum genant / hat krafft feist zu machen /  
der Reken reuch zu lindren / heist ein vnd här-  
tin des Hals abzustellen / vnd ein gute stim zu  
machen. Derohalben wirt es an fast vilen or-  
ten in der Arzney gebraucht / wie solche im  
Register zu hauff gezogen sind.

Leinwatthuchlenöl. §. 35.

**E**meldtes öl zu bereiten hastu am  
109. blat D. zweyerley weg / da es auch  
zu flüssigen vnd erschwerenden An-

gen zu brauchen befohlen wirt. Von andren  
orten besich das Register.

C

Loröl. §. 36.

**I**ß wirt hauffend von Kauffleu-  
ten auß Italia zu vns gebracht / es ist  
warmer natur / öffnet die verstopf-  
ung / mildert die Grimmen vnd kalte  
wehetagen des Bauchs / Magens / Leber /  
Miltz / Nieren / Muttern / Glachfadren vnd  
der Gleichen / taugt auch allen kalten Kranck-  
heiten. Wie es aber zu diesen vnd mehr an-  
dren Gebrechen dienstlich vnd zu brauchen  
sey / sol das Register weisen.

Macisöl. §. 37.

**A**ls wirt auß India zu vns ge-  
bracht / wirt hierinn allein in Grim-  
men der Kinder vnd dem Grief auß  
gezogen / besich das Register.

Magsaatöl von Blumen vnd  
Samen. §. 38.

**E**stlich wirt ein öl von diesem Ge-  
wechß vnd den weissen Blumen ge-  
macht / welche milder dann die roten  
vnd leibfarben sind / diß mach mit  
Baumöl wie der Camillen an / ein oder mehr-  
mal eyngewicht vnd aufgetruet / darnach  
man es stark haben wil. Diß stellet vñ mildert  
alle hitzige wehetage / kület fast / taugt sonder-  
lich denen die nit schlaffen können / die schlaf-  
fe mit bestreichen / vnd wann das wachen auß  
hitzigen dampffen / die in das hirn riechen /  
kommend. Man sol auch die Naslöcher / Stir-  
nen vnd gedachte schlaffe / damit salben.

Das von Samen wirt auß weissem / graw-  
en vnd schwarzen / wie das Leinöl / außge-  
schlagen / macht feist / lindert die Reken / mil-  
dert der Stieber hitz vnd schwere Treume. Von  
beyden hastu im Register warzu sie taugend.

Mandelöl. §. 39.

**E**ren werden zweyerley von bit-  
tren vnd süßen Mandlen gemacht /  
wo solchs mit hauffen geschicht / vnd  
man das selbig öl zu Clistren vñ auß-  
serhalb des Leibs brauchē wil / mag man das  
auff einer Oelmalen wieder anhauff vnd Lein  
außschlagen. Wo man es aber trincken sol / so  
nim wol außgetrocknet Madel / die doch frisch  
vnd geschmack seynd / so viel du wilt / zerstoß  
fast klein / rösste sie ein wenig mit zugegoßnen  
Rosenwasser / vnd truckts hart in einer press  
auß. Nun von diesen ölen ist das süß fast im  
gebrauch / wirt auch / wo man Mandelöl an an-  
dren

## Cap. 12

A drenzu  
wende  
Zelen  
wie a  
lich a  
lich /  
scher  
lehre  
Glie  
sach  
vunz  
gung  
del v  
Da  
Nern  
die bla  
es zur  
saufe  
Wa  
de  
m

8

1403  
C  
vns/  
7. lot/  
erben  
lben  
unz/  
asels  
unz/  
Dis  
Lor  
offer  
em  
weiss  
Spica/  
ein. q.  
geleus  
es 6.  
ich  
is  
so  
en  
fo  
n  
e

## Dele.

**A** Rosen/die noch Endpff seind/vñ vnzeitigem Öl wie von Camillenöl gesagt ist / gemacht werden. Es fället / hat ein ansichziehende Krafft / nützt zu aller hitz / es sey von Fiebern / Sossen / auffwühlen des Magens / verletzungen / abschwaben des Gedärms / in Clisterey / Zanwehe / vñ stercke alle Glieder damit gesalbt / Wie vnser Register nicht allein von diesem sonder viel andern zeugnuß gibt.

Weiß Rosenöl wirt selten gemacht / fället mehr dann das von Rosen / sein wirt in diesem vnserm Buch nicht mehr dann einmal am 51. blat C im Schwindfieber / Hectica, gedacht.

## Saffranöl. §. 56.

**E**st bey vns nicht im brauch / aber weil sein etliche mal hierinn gedacht / sol das Register solche ort anzeigen / darauß sein Eugend zu vrtheil seind.

## Sandaracaöl. §. 57.

**E**st ganz frembd / auch nur ein mal am 144. blat A im Zansubrenn gezogen.

## Schwebelöl. §. 58.

**B**ist ein Alchymistisch Öl. Diß zu machen seind mancherley wege / etliche sezend den vierden theil Augstein darzu / andre Petrolü, das ist Steinöl. In Italia neüend sie lebendigen Schwebel / gressend eins Knaben Harn daran / vergrabends 8. tag in Mist / vñ distillirends darnach. Aber gemeinlich wirt es auff zweyerley folgende weg bereitt: Nim 5. pfund klein gestossen Schwebel / den feuchte an mit dem ersten Öl so von Siegelöl gehet / das am 81. blat B. beschriben ist / vermach den Kolben fast wol / feuere von ersten ganz gemacht / hernach daß. Es geben gedachte 5. pfund nicht vber 1. lot. Diß einzugeben ist ganz gemacht zu faren / in Winterszeit mag man 2. tropffen im lebendigen wasser oder Muscadel / im Summer in Lindenwasser / zu trincken geben. Das gelegt die Grimmen / sie seynd im vndren oder obren Gedärm / also des Magens / so auß blässen vñ kalter feuchtrin entstehend / das thut es auch aussen angestrichen. Den Kindern heylet es das Rhrffes vñ alle verlegung des Munds / also den Krebs / zeucht auch die Warzen auß / macht die Zan weiß.

Die ander weiß Schwebelöl zu machen ist diß zu mercken / das er sich on zusatz nicht leste distillieren. Darumb nim Baumöl / dareyn vermisch ein guten theil gestossen Schwebel / vñ laß so lang ob dem feuere biß der Schwebel zergangen ist mit statem vmbhren / nachmals leste gläwende Siegel oder Maurstein Rucklen eins nach dem andren darinn ab / biß

das Öl fast alles in die Stein geschlossen ist / die zerstoß / vñ mach sie allein in dem Glasfols ben / das vbrig Öl vñ Schwebel thu weg / vñ distilliers wie obsteht. Das erst so herüber gehet / erzeiget sich im Helm gelblecht / wann es anfecht weiß werden / so setze ein anderß Glas für das Öl zu empfangen. Diß ferbt alles / auch das Eysen / als were es vergült. Warzu nun diß hierinn gebraucht werde / magstu im Register besichtigen.

## Schwertel oder blat Gilgen

öl. §. 59.

**A**ls wirt wie das weiß gemacht / aber mit seiner Wurzgen gesterckt. Es ist etwas scharff / miltet aber vñ zertheilt die zusammen gelauffne materien vñ schmerzen / zeitiget vñ erweicht bald. Diener sonderlich den Gleichen / lindert alle erhärtung / erwermet die kalte Geburtglier der der Weiber / verreibt den Krampff / benimmt das Ohrensaußen vñ derselben schmerzen / wehret dem vbelstinken vñ Krebs der Nasen / sampt andren so in das Register zusammen versamlet ist.

## Scorpionöl. §. 60.

**W**yl wir Gott sey gelobt / vñ Scorpion nicht in Teutschlanden haben / so bringet man das Öl auß Italia / das D wirt also bereitt: Nim 11. Scorpion / die würff in 12. vñ Bittermandelöl / sez 30. tag oder lenger an die Sonnen / darnach sehe vñ behalt es. Diß bricht den Nieren vñ Blater Stein / treibt den auß / auff die Leinden / renchinen / vñ ob der Scham / gesalbet / oder auch in die Blater gespritzt / nützt auch zu mehr andren sachen / von welchen vnser Register anzeigung thun sol.

## Seeblumenöl. §. 61.

**E**ssen werden zweyerley / auß gelben vñ weißen Blumen / gemacht / vñ nit gar zeitig Öl darzu gebraucht / vñ wie das Veielöl ( darvon hernach ) bereitt. Das weiß hat auch desselbigen art / ist aber kelter / vñ milder dann das Magasatblumenöl / derhalben werden sie gemeinlich vermisch / nach dem es die sache erfordert. Es wirt denen die nicht mögen schlaffen / mangel an Nieren auß / hizz haben / nützlich gebraucht / wehret d Geilheit / die Schamglieder mit gesalbet. Es wirt sonst auch zu vielen andren sachen gebraucht / darvon das Register anzeigung gibt.

## Senffsamendöl. §. 62.

**W**yl diß gar hizzig ist / wirt es selten gebraucht / besich das Register.

Spica

Dele.

## A Spicanardiöl. §. 63.

**E**werden vnder dem Namen Oles um nardinum zweyerley beschriben/ das grösser wollen wir erlicher zweifflicher stück halben den Apotecern lassen. Das ander ist wie folgt zu bereiten: Nim des wolriechenden Spicanardi 3. vntz/ Wein/ wasser/ jedes 5. lot/ weiß Leintortteröl 8. vntz/ das stede in heissen wasser biß die feuchtn vertzert wirt/ alsdann truckts durch/ vnd behalt. Diß wernet/ zertheilt/ macht zart was zech ist/ hat ein kleine anziehende krafft/ taugt zu allen kalten vnd blästigen zufällen des Hirns/ Magens/ Leber/ Milz/ Nieren/ Blaterh. Reinigt das Haupt in die Nasen gestrichen/ macht gute farb vñ wolriechend. Man bringt jeh solchs fast stark riechend vnd in zimlichem kauft auß Frankreich/ welcher dasselbig an obstehende statt brauchen wil/ das stehet zu jedes wolgefallen. Warzu man die weiter braucht/ ist im Register nach lengs zusammen gezogen.

## Epießglasöl. §. 64.

**B**ereit also: Nim 1. pfund Spießglas/ zerstoß grob/ setz in ein Tigel ins feur/ wann es anfahet zu riechen/ würrf 1. q. Burres dareyn. So es dann feur in vnd weich wirt/ gieß auß ein glatten stein/ laß erkalten/ stoß vnd brenne es wider wie vor/ vnd also zum dritten mal. Nachmals stoß zu gar zartem Pulver/ schütte darüber Essig der 2. oder 3. mal distilliert seye/ vermachs in ein Glas/ rühre es alle tag wol vmb/ vnd halts statts an warmem ort/ so lang biß der Essig anfehrt rot zu werdē wie ein roter Wein/ das vngesehr in ein Monat/ etwa erst in zweyen/ geschicht. Als dann thu es in ein brei Kolben/ vermachs wol/ vnd distilliers mit sanfftem feur/ biß das im tropffen etwas rötin erscheinet. Als bald sich das erzeiget/ mehr redas feur/ setz einander Glas für/ dasselbig zu empfangen/ vnd feur so lang biß kein tropff mehr gehet. Du wirst von 1. pfund Spießglas 1. oder 2. q. haben/ darnach es gut ist. Das öl hat ein rotbraune farb/ wirt zum heylen der Wunden vnd alten Schäden gebraucht/ also zu Fistel/ Aussatz/ vnd Frantzosen/ doch das nach gelegenheit jeder Brandtheit/ zu andrem ein oder mehr tropffen vermischet werde. Mit dem wasser wäscht man die Schäden/ Es ist aber fast scharff. Ein anders: Nim 1. pfund Spießglas/ stoß klein/ thu darzu Mercurium sublimatum 1. lot/ das thu in ein krummen Glas Kolben (sie nennens Retortam) vnd treib als bald mit starkem feur/ das gibt kein wasser/ sonderin 5. oder 6. stunden lauter öl.

## Stachel oder Eysenöl. §. 65.

**I**m zart gefeihleten Stachel oder Eysen/ klein gestossen weiß Kieselstein/ jedes 1. pfund/ das thu in ein Glas Kolben/ breis im Sand am ersten mit ganz lesem feur/ so gibt es wasser/ darnach ein rotes öl/ das ein geruch hat wie der Balsam. Zu diesem öl muß ein Ofen wie ein Retorta geformt seyn/ wie den Alchymisten bekant ist. Vnd zwar so seind solche sachen mehr erkündigung mancherley geheimnissen der Natur dann norwendige Arzneyen.

## Steinöl/ Petroleum. §. 66.

**E**ssen ist ein theil weiß/ etliche Goldfarb/ auch ein grobs schwarzes/ das Naphta ist. Die stießen in Italia/ vnd anderßwo auß den Felsen. Je Natur ist zu wermen/ trüffen vnd verzere. Taugt zu fallendē such/ dem Schlag/ Schwindel/ Vergessenheit: Zum Milz/ Nieren/ Blater/ Mutter/ Nieren/ vñ allen Gliedren/ des gleichen allen andren orten so Nieren haben/ vnd auß Felte mangel leiden. Besich etwas im Register.

## Terpentinöl. §. 67.

**N**e das gebrannt werde ist im 5. Theil 13. Capitel/ 4. §. anzeigt/ worzu es dann weiter als nützlich gebraucht wirt/ weis das Register.

## Veielöl. §. 68.

**A**s wirdt auß den wolriechenden blawē Blumen vñ vnzeitigem Baumöl/ wie das Camillenöl gemacht. Es ist etwas felter das das Rosenöl/ der halb es alle hitz mehr lecht/ sonderlich der Nieren vnd Lenden/ also milttert es auch die vertrocknete hitzige Brust/ sampt viel mehr andren nütlichen sachen/ die das Register anzeigt.

Gelb Veielöl bereit man auch auß den wolriechenden Blumen vnd altem öl. Das milttert die schmerzen vnd eynstrupffen der Nieren/ vertreibt was mangel in der Brust/ Nieren vnd Blater/ seind/ Ist trefflich in allem schmerzen der Mutter. Andre Gebrechen milttert/ weicht vnd zeitigt es/ wie das Register weiter bericht darvon geben wirt.

Veielwuröl ist bey vns ganz vnbeant/ sein ward hievornen im 27. §. vnder dem namen Irino, vñ hierinn/ an wenigen orten/ gedacht/ die vnder diesen namen in das Register verzeichnet seind.

## Vitriolöl. §. 69.

**I**st wirt als ein recht natürlich vnd allerzartests öl berühmt/ erlangt ein fast grosse süße/ welchs gleich ein wunderwerck

## Dele.

**A** der werck der Natur ist. Das macht man als so: Nim 4. pfund Ungriß Kupfferwasser/ zerstoß klein/ thu es in ein grossen Kolben/ vñ laß trucknen/ stoß das vber vil tag widerum/ setz an ein warm ort/ mit ein zarten thüchlin bedeckt/ damit der geruch so noch von Kupfferwasser bleibet vertriehe/ an diß gieße darnach 4. pfund deß besten Brantweins/ der wol rectificiert sey/ verkleib fleißig/ vñ behalte 40. tag an ein warmen ort/ oder Mist/ darnach distilliers/ so wirstu sehen das ob de Wein schwimmen. Es sind wol andre vnd lange weg/ diß ist aber der gemeinest. So vil seine Tugenden belangt/ ist gröslich von nren gewarssam mit vmbzugehen/ keins wegs allein vnd vn vermischet in Leib zu nemmen/ dann es ist gar scharff/ breiend im Ingeweid/ sonst hat es als le kafft deß Schwebelds/ aber in allem stercker/ sonderlich durchdringend. Ist für alles faulen im Leib/ farnemlich in Pestilenz/ also den wußt im strech auß der Brust zu treiben/ zum Feichen vnd herben Husten/ mit zehen schleim oder Syter vermischet. Lest auch kein Grein in Niere wachsen/ heylet die verletzte Blater. Man sol ein biß in drey tropffen in mittelmäßigem Wein geben. Man mag auch zeltel mit Zucker darauß machen. Vnd also nach gelegenheit der sache wird diß öl von etlichen gebraucht/ wie an wenigen orten vnser Arzneybuchs gemeldet/ vnd im Register zu sehen ist/ Es freystigt den kalten Magen/ wermet/ verzert die Phlegma, zertheilt die zehle Schleim/

**B** läßt den Grimmen vnd roter Ruhr/ lechrt den Durst vnd innerliche hitz in Fiebern/ stillt den heßchen/ widersteht dem vndanwen vnd gramen ab der Speiß.

Weil dann solche öl vnd anderß durch starke feur müssen getrieben werde/ daruß etwa die Gläser zerpringen/ darmit kossen/ mähle vnd arbeit/ verloren wirdt/ so mag man die durchfolgend weg härten. Etlich dz mans wol vñ dick mit Leim beschlag/ aber die zuvor mit dickem Alaunwasser vberstreich vnd wol trucknen laß. So sie vber das zerbrechen/ so mag man sie also löten/ daß sie auch wasser halten. Nim Venedischglaz/ Nim/ Leinöl/ Staubmeel/ Eyerklar/ reibß wol vnder einander/ streichß zimlich dick vber den bruch/ vnd laß trucknen.

## Weizenöl. §. 70.

**W**ann man diß bereiten wil/ so thu im wie im 18. §. vom Enis gesagt ist/ Worzu das gebraucht werd/ findest du im Register.

## Wechalteröl §. 71.

**D**iß wird auß den zerstoßne beerlen gezogen/ man mag das auch wie den Enis brennen. Weil man aber wol

Landfarer findt/ die es wolfeil geben/ ist es von denselben zu kauffen. Das vom Holz wird wie folgt gemacht: Grab ein Hasen in die Erden/ daß er vngeseht drey finger hoch darob bleibe/ Nim ein andren der sich eben auff denselben reime/ den fülle mit kleinen spennlen von Wechalterholz/ darüber mach ein Eysinblech daß viel fleiner löchlen hab/ damit die feuchtrin dardurch triessen/ vnd das Holz nicht in vndern Hasen fallen möge. Stärk beyde Hasen vber einander/ verkleibß daß kein dampff darvon komme/ mach ein feur vmb den obren Hasen/ das laß etliche stund brannen/ alsdann versamble vnd bewar das öl/ so in vndern Hasen getroffen ist. Diese benemmen alles was die haut beßet/ es seind freisenden schertzen/ Krebs/ arge Schäden/ sonderlich die Varices. Das vñ Holz hat ein vnlieblichen geruch/ dargegen das von Beeren ein guten. Haben gleiche kafft/ darumb werden sie auch im Register warzu sie gebrauchet seind nicht vndercheiden.

## Weidenbletteröl. §. 72.

**E**swirdt den Blettern/ Blumen/ Frächten vnd Rinden/ diß Gewechß/ ein zusammenziehende kafft zugeschriben/ damit es die Wunden vnd dergleichen zusammen halte vnd truckne/ dem blutspeithen wehre/ deß Angesichts flecken vertreibet/ yngetreufft das Ohrenwehe benemmet/ vbergestreichen das Podagra miltet/ der vnkeuschheit widerstehe/ ja gar benemmet/ wo dessen oft gebraucht werde. So wird auch öl auß feinem Holz/ wie erst von Wechalter gesagt/ gebrant. Worzu beyde weiter taugen/ mag dz Register besichtigt werden.

## Weinsteinöl. §. 73.

**I**m Weinstein 4. pfund/ den thu klein gestossen in ein Rhar/ breie dens in ein Diegler oder Hasnerofen biß er wol ergläet. Nachmals stoß in/ hend den in ein Wullen sack an ein feucht ort oder in Keller/ darauß treufft ein lautere feuchtrin/ das mehr ein wasser dann öl ist. Diß taugt wie das Register anzeigt.

## Wermutöl. §. 74.

**D**ie Alten machet diß öl auß dem Wermut/ so in Ponto wechß/ vñ mit vnzeitigem öl/ wie von Camillen gesagt ist. Weil wir aber desselbig bey vns nit haben/ sollen wir den vnsern nemmen/ doch halb so vil Rosē als deß Wermuts ist darzu thun. Diß öls Tugend ist erwerden/ sterck auch alles was erkalt ist/ farnemlich den Magen/ macht lust zu essen/ benimpt alle verstopfung innerlichen Glieder/ aussen in den Nabel

E e

bel

Dele.

**A** bel gesalbet tödtet es die Wärm on allen schaden/derhalb ist es jungen vñ alten nützer daß der Wurmsamen. Aber von diesem vñ andren besich das Register.

**Ziegelöl/ oder Philosophorum.**  
§. 75.

**W**ederen zweyerley gebrannt werden/ist am 81. blat B. anzeigt / dabey was jr Tugend sey / worzu es weiter rang besich das Register.

**Oxycraton.** §. 76.

**N**achfolgende stück erhalten bey den Arzten vñ Aporecken den Griechisch en Namen/ dann Oxos ist Essig/ nach mals sehen sie etwas darzu/ dz mit gedachtem Essig vermischet wirt / als mit diesem Oxycraton, da Wein/ Wasser/ vñd Essig/ vermischet / dz bey den Lateinischen Posca genasit wirt/ wie auch am 315. blat A. anzeigt ist. Wors zu der weiter gebraucht werde/ besich das ander Register vñ diesen Namen.

**Oxymel Simplex.** §. 77.

**B** Is ward am 34. blat B. beschriben/ das es allein auß Honig / Essig / vñd wasser/ vermengt würd/ wirt fast gebraucht/ vñ an vilen orten gelobt/ wie abermals das ander Register außweist.

**Oxymel compositum.** §. 78.

**I**so genannt weil mehrley stück daru eyn genossen werden/ dz ist auch am obgemeldten 34. blat B. beschriben/ vñ im Register weitläuffig angezeigt zu was Krankheiten es gebraucht werde.

**Oxymel Scillinum, von Meerzwislen.** §. 79.

**S**olches ist auch angedachtem 34. blat C. verzeichnet/ vñd wie andre/ as ber in ersten Register vñdrem Meerzwislen namen / versamlet vñ anzeigt/ daß es zu vil sachen nützt.

**Oxyrrhodinum.** §. 80.

**E**st ein andre vermischung dann vorerzelter / wirt fast zum Hauptwehe vber zu schlagen gebraucht / derer hast du zweyerley am 24. blat B. anzeigt/ wie jr nutzbarkeit dz and Register außweist.

**Oxyzaccara.** §. 81.

**D**ieser vermischung sampt seiner nutzbarkeit ist am 74. blat C. beschriben/ Worsu er weiter taugt in dz Register verfasst.

**Was am Buchstaben P. anfacht/ Cap. 13.**

**D**is Capitel ist gleich ein versamlung/ was in diesem Buch vñd Pflaster vñd pillulen geschriben ist/ darinn abermals vorgehaltene Alphabetische ordnung nach jedes gebrauchlichen namens / er sey Griechisch/ Latein/ od Teutsch/ gehalten wirt/ darinn die Pflaster die erste statt haben.

**Emplastrum Album coctum.**  
§. 1.

**D**as nennen wir gemeiniglich das weiß Pflaster / wie dz gemacht werde ist am 219. blat D. beschriben / vber dz so daselbst gemeldet ist/ besich das Register worzu es weiter diene.

**Apostolicon Pflaster/ Braunerzug.** §. 2.

**M**an bereit dieser zweyerley/ darinn der das ein Triapharmacum genasit ist/ das nit mehr dann drey stück darzu kommen / beyde seind am 250. blat D. beschriben. Worsu sie weiter gebraucht werden/ zeigt das Register.

**Pflaster de Baccis lauri.** §. 3.

**W**e man diß bereite vñd seine Tugend ist am 263. blat B. anzeigt/ Worsu es weiter rang besich im Register vñd namen Lorbere.

**Basilicon, das gelb wasser Pflaster.** §. 4.

**S**ein bereitung vñ nutzbarkeit ward am 449. blat D. beschriben/ weiters besich im andern Register vñdrem namen gelb Pflaster.

**Bruch Pflaster.** §. 5.

**D**eren hast mancherley samit irem nutz vom 221. blat bis 229.

Cerone-